

# Burgpost 2020



Förderkreis *Burg Vondern* e.V.



## ***Inhaltsverzeichnis***

Inhalt	2
Termine	3
Grußwort des Vorsitzenden	4
Jahreshauptversammlung am 10. April 2019	6
Editorial – Das etwas andere Grußwort	10
Burg Vondern zeigt Risse	12
11. Ritterfest auf Burg Vondern	16
2. Vondern-Games	19
#Einheitsbuddeln	24
Wilde Müllkippe Burg Vondern – Graffiti keine Kunst	26
Lukas Reuschenbach – Doppelweltmeister	30
Veranstaltungen aus 2019 – eine Rückschau	31
Die Sonntagsmatineen im Rückblick	35
Die Sonntagsmatineen als Vorschau auf 2020	38
DSDS – Gewinner Davin Herbrüggen rockt die Burg	41
Die Pflanzenwelt rund um Burg Vondern	43
Der Osterfelder Rundwanderweg endlich eröffnet	45
Kinder, wie die Zeit vergeht – Tourismus und Burg Vondern	48
Burg Vondern – Ein Gedicht von Paul Eckholt	50
Schreibtisch – ein Erbstück in Erinnerung an Hans Rebel	51
Rückseite – Die Schlacht ist geschlagen	52

**Bitte vormerken! Jahreshauptversammlung 2020:**

**Mittwoch 22. April 2020, 19.00 Uhr, in der Remise**

*Zum Titelbild*

*Der Uhu – 2019 Anziehungspunkt beim 11. Ritterfest auf Burg Vondern*

*Die Uhus gehören zur Gattung der Eulen. In der Ordnung ist es die größte Eulenart. Uhu Männchen und Uhu Weibchen sehen im Gefieder gleich aus. Der Unterschied liegt in der Größe und im Gewicht. Uhus haben einen massigen Körper und einen auffällig dicken Kopf mit Federohren. Die Augen sind orangegelb. Das Gefieder weist dunkle Längs- und Querzeichnungen auf.*

*Wolfgang Stammen hat den Uhu hervorragend auf das Titelblatt platziert. Das gilt auch für weitere Foto-Collagen in der Burgpost. Fotos: Carsten Walden, Rüdiger Marquitan, Archiv Förderkreis*

*V.i.S.d.P. Walter Paßgang – Vorsitzender des Förderkreises Burg Vondern e.V.*

## **Termine 2020**

**Immer wieder sind Besucher und Gäste von der Burg und den Angeboten des Förderkreises positiv überrascht, und dieses nicht nur wegen der einzigartigen Burganlage.**

Geradlinig, offen und verlässlich wollen wir sein – herzlich sind alle willkommen!

Sonntagmatineen und Veranstaltungen des Förderkreises bzw. Standesamtes Oberhausen auf der Burg Vondern

### **Konzerte:**

#### **12.1.2020 – Remise**

Joker Quartett – Klassiker aus Pop- und Rockmusik auf Streichinstrumenten

#### **15.3.2020 – Herrenhaus**

Marion & Sobo Band

„Esprit Manouche“ Tour, gefördert vom NRW Kultursekretariat

#### **17.5.2020 – Remise**

Boëm Quartett / Klarinettenquintett

Beethoven zum 250. – 2 Streichquartette und das Klarinettenquintett von Antonin Reicha

#### **23.8.2020 – Herrenhaus**

Tango Nocturno – Günter Grass

Ein literarisch-musikalisches Portrait – Heribert Knapp – Rezitation Thomas Hanz – Gitarre

#### **20.9.2020 – Remise**

Essener Gitarrenduo im Quartett

mit Martin Breuer/Bass und Peter Eisold/Schlagzeug. – “Summer of Spain”

#### **8.11.2020 – Remise**

Viola da Samba

Sopran / Viola da Gamba / Clavichord

„De rio a Rio“ – Eine Brücke zwischen iberischer Renaissance und Bossa Nova

Beginn des Konzertes jeweils um 11.00 Uhr - Eintritt 12 Euro – Kartenvorbestellung unter:

Walter Passgang – Tel.: 0208 – 602541 – Anrufbeantworter

Mail: [passgang@burg-vondern.de](mailto:passgang@burg-vondern.de) oder [www.burg-vondern.de](http://www.burg-vondern.de)

### **3. Vondern-Games**

10. und 11. Juli 2020 rund um Burg Vondern

### **Trautermine auf der Burg in 2020**

9. Mai – 20. Juni – 22. August – 26. September – 21. November

**Änderungen vorbehalten**



## **Grußwort des Vorsitzenden**

*Weihnachten steht vor der Tür – heißt: Innehalten und nach Hilfe rufen, denn der Alltag ist schnell, ist hektisch!*

*Im November und Dezember erleben wir verschiedene Gedenk-, Erinnerungs- oder auch Brauchtumstage. Wir erinnern uns an die Verstorbenen der Familien, der Toten aus den Kriegen, wir feiern aber auch die Eröffnung der fünften Jahreszeit. Wir brauchen oder nutzen diese Tage, um uns an Selbstverständlichkeiten der früheren Zeit zu erinnern. Diese Monate können aber auch zum Gewissensspiegel werden. Was haben wir im letzten Jahr nicht alles versäumt, was haben wir uns vergeblich vorgenommen oder gar fest versprochen? Das gilt für die Geburt und den Tod, das Leben und die Krankheit. Das gilt für Ereignisse aus der Geschichte, dem Sport, der Religion und Kultur, dem Klimawandel, für die Arbeitsprozesse und den Freizeitbereich, die auch emotional erfahren wurden.*



*Ruhe und Gelassenheit, Augenmaß und vieles mehr müssen in unserem Bewusstsein verankert sein und – falls verloren gegangen – neu fundiert werden. Eine gute Idee, die Zeit zu verlangsamen ist sicherlich, aus der Routine auszubrechen und sich immer wieder neue Dinge anzueignen.*

*Also: häufiger innehalten, hinhören, ob es Hilferufe gibt. Ich glaube, dass jeder von uns bei dem Lärm um uns herum stille Augenblicke gebrauchen kann.*

*In einem Kirchenlied von Johann Sebastian Bach heißt es: „Wachet auf, ruft uns die Stimme, der Wächter sehr hoch auf der Zinne ....!“ Brauchtumstage müssen unserem Leben weiter einen Sinn geben. Der Alltag ist eben in der Gesellschaft oft ziemlich respektlos. Das Leistungsdenken überwiegt. Vielleicht muss man sich auch tiefer in die Sinnhaftigkeit der Weihnacht und der Ruhe vor und nach dem Fest hineinbegeben.*

*Heute würde man sagen: Statt eines Zweitbuches tut es auch ein vorheriges Googeln nach Josef, Maria und dem kleinen Christuskind. Wie auch immer: Schöpfen Sie aus dem immer wiederkehrenden Erlebnis der Weihnacht innere und auch äußere Ruhe und genießen Sie so die Festtage.*

*Wir, der Vorstand und ich, wünschen Ihnen, unseren Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und den Freunden des Stammtisches ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie und der Freunde. Gemeinsam sollten wir auf ein stressfreies Jahr 2020 bauen, auf ruhige Stunden zwischen den*

*Jahren und für 2020 auf ein gutes Miteinander in einer Welt des Friedens  
hoffen.*

*Auch 2020 steht das Tor unserer Heimatburg Vondern allen offen.  
Gesegnete Weihnachten und ein gesundes Jahr 2020!*



*Walter Paßgang  
Vorsitzender des Förderkreises Burg Vondern*

In memoriam

Mit diesem Grußwort denke ich auch an die Verstorbenen des Förderkreises.  
Die Familien müssen in ihrer Trauer einen Weg finden, um den Verlust des  
nahen Verwandten zu bewältigen.

Wir können alle nur hoffen, dass die Verstorbenen in Frieden ruhen und ver-  
bleiben in stillem Gedenken.





### ***JHV des Förderkreises Burg Vondern voller Überraschungen***

Hochzeitspiegel der gräflichen Familie Nesselrode kommt auf verschlungenen Wegen als Dauerleihgabe zur Burg Vondern – neuer Teppich und neue Schränke stehen da, wo vor 40 Jahren noch Korn, Heu und Stroh gelagert wurde.

Und die Presse dokumentierte: Ein Haus von Versailles – neuer Spiegelsaal auf Burg Vondern. Oder: Vonderns neuer Spiegelsaal! Der Hochzeitsspiegel der Familie Nesselrode hat die Oberhausener Burg erreicht. Der Förderkreis bestaunt die Leihgabe und stimmt sich auf den Sommer 2019 ein.

Auszüge aus der Jahreshauptversammlung des Förderkreises Burg Vondern e.V. vom 10. April 2019.

Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Vorsitzenden des Förderkreises Walter Paßgang sollte eigentlich die Tagesordnung der JHV zügig abgewickelt werden. Doch nach der Begrüßung von Ulli Ahrens, Chef des gleichnamigen Bedachungsgeschäftes, erging die Einladung an die Anwesenden: „Kommt alle ma kucken!“ Die Anwesenden staunten nicht schlecht, es war amtlich: Der Hochzeitsspiegel aus der gräflichen Familie Nesselrode hatte über Schloss Herrstein Burg Vondern erreicht. Er steht jetzt da, wo wie gesagt noch vor 40 Jahren Korn, Heu und Stroh gelagert waren.

Am Tag zuvor hatte der gräfliche „Haus- und Hofschreiner“ Wilhelm Gießelbach den Hochzeitsspiegel von Burg Herrstein (Ruppichteroth, im Rhein-

Sieg-Kreis gelegen) geliefert, zusammengesetzt und angebracht. Seit November 2010 war die Leihgabe auf verschlungenen Wegen zur Burg Vondern unterwegs. Der Spiegel stammt ursprünglich aus dem Hochzeitsgut – die Heirat war am 19.10.1869 – von Elisabeth Freiin von Vittinghoff gen. Schell zu Schellenberg (heute Stadt Essen / Schloss und Jagdhaus Schellenberg) und ihrem Ehemann Johann Hermann Heidenreich Graf Droste zu Vischering von Nesselrode-Reichenstein.

Ulli Ahrens hatte mit der Zusage, die Kosten für den Transport und die Aufstellung zu übernehmen, die Grundlage für diese historische Investition geschaffen.

Vor dem Spiegel liegt zusätzlich eine Sachspende der Erben Hans-Joachim und Bernd Neifer, ein handgeknüpfter persischer Bachtiar-Teppich. Weiterhin sind im Herrenhaus zwei historische Schränke aus dem Handelsunternehmen von Hugo und Cläre Stinnes neu zu bewundern. Die Mitglieder des Förderkreises bedankten sich bei den Spendern – auch Optik Giepen gehörte zum Kreis der Sponsoren.

Dann arbeitete man zügig die weitere TO ab.

Holger Basfeld als Schatzmeister berichtete über eine „gesunde“ Kassenlage. Das bestätigten auch die Kassenprüfer Hermann-Josef Schepers und Ludger Breuckmann. Die Geschäfte waren in 2017/2018 so gut, dass selbst das Finanzamt „zuschlagen“ konnte. Erfolgreiche eigene Veranstaltungen wie die Vondern-Games, die Sonntagsmatineen oder der Kunst- und Kuriositätenmarkt, ein Aktionstag mit allen Oberhausener Service-Clubs und einem Reinerlös von rd. 8.000 Euro für das Oberhausener Friedensdorf wurden erfreut zur Kenntnis genommen. Aber auch die Ausstellungen und verschiedenen Messeveranstaltungen ortsansässiger Firmen brachten Erfolge für die Burg über die Grenzen Oberhausens hinaus.

Angeschafft wurde neues Geschirr. Die Anschaffung neuer Tische für die Remise steht bevor. Ebenso gibt es aktuell in Kürze einen neuen Flyer. Der Druck ist veranlasst.

Die Mitglieder nahmen ein neues Raumkonzept zur Kenntnis. Das Archiv bekommt eine neue Bleibe im Herrenhaus auf der Burg und wird weiter optimiert. Mit Dr. Matthias Böck soll die Geschichte der Aufsitzer auf



Burg Vondern weiter vertieft werden. Prof. Werner Bergmann hat bereits eine Ausarbeitung über die Wappen der Torburg und des Herrenhauses vorgelegt. Wenn alle Zuschussfragen für die Erneuerung geklärt sind, geht es an die Umsetzung neuer Erzählcafès – auch als eine Beteiligungsmöglichkeit für viele interessierte Bürgerinnen und Bürger. Als Nächstes werden durch die OGM die Fenster im Herrenhaus saniert und Mauerteile im Eingangsbereich des Herrenhauses neu fundamenti.

Im Förderkreis selbst laufen bereits mit Hochdruck die Vorbereitungen für das Ritterfest und die Vondern-Games.

Am 13./14. Juli gibt es die 2. Schottischen Vondern-Games – Spiele für Jedermann, Mitspielerinnen und Mitspieler sollten in jedem Fall körperlich gesund und stark genug sein, um mit den Sportgeräten aus der „Natur“ umgehen



zu können. Das 11. Ritterfest startet dann am 20. und 21. Juli rund um Burg Vondern. Auch in diesem Jahr dürfen sich die kleinen und großen Besucher wieder auf die edlen Ritter mit klingenden Schwertern und die hofierenden Marketenderinnen freuen – sicherlich ein Event in der Sommerzeit für die ganze Familie,

denn auf dem Burghof und im Gelände sind auch die mittelalterlich gewandeten Händler aktiv. Abgerichtete Greifvögel sind zu bestaunen, und auf dem Turnierfeld finden Schwertkämpfe, Feldschlachten und andere mittelalterliche Demonstrationen statt.

### **Fazit:**

Heimatverbundenheit, Weltoffenheit und Geschichtsbewusstsein sind nichts Trennendes, denn Burg Vondern ist nicht nur eine Ansammlung von Steinen – sie ist ein Stück unserer Heimat, die sich in den Steinen der Mauern manifestiert.

Darum bleibt der Förderkreis auch immer auf der Suche nach den Wurzeln, der Herkunft und damit den Ursprungsfamilien auf Burg Vondern – sicherlich auch deshalb, weil die Burg Vondern die Menschen im Ruhrgebiet mit der

Geschichte des Mittelalters verbindet. Die Burg ist identitätsstiftend, prägt bewährtes traditionelles Werteempfinden und wird auch so zum lebendigen Ort der Erinnerung in Oberhausen und über Oberhausen hinaus.

Zu den Zielen des Förderkreises Burg Vondern gehört die Bewahrung des kulturellen Erbes. Dazu wollen wir vom Förderkreis, wie mit dem „Masterplan Tourismus“ gewünscht, neues Besucher Klientel erschließen und immer wieder neu ein wachsendes Bewusstsein in der Oberhausener Bevölkerung für die Burg wecken. Inzwischen haben sich viele mit diesem Gedanken angefreundet und sind dem Förderkreis beigetreten. Andere stehen dem Förderkreis als Sponsor und Förderer zur Seite. Mitgliedsbeiträge und Zustiftungen tragen zur Erreichung der satzungsmäßigen Ziele bei, insbesondere dann, wenn die öffentlichen Mittel immer knapper und öffentliche Zuwendungen zurückgefahren werden.

Paßgang abschließend:

„Wir alle wissen zu genau, dass uns das kulturelle Erbe Burg Vondern nicht gehört, sondern dass wir es pfleglich bewahren müssen, um es an die nächste Generation weitergeben zu können. Natürlich müssen wir das Erbe auch weiter und immer neu interessant machen. Dazu dienen die Aufnahme von historischen und kulturellen Gegenständen und die Veranstaltungen, die partiell Geschichte nachspielen – ob über die Musik oder auf dem Turnierplatz bei den Ritterspielen.“



## ***Editorial – Das etwas andere Grußwort***

Aufraffen und mitmachen – mehr als nur eine leichte Aufgabe! Aber eine Selbstverpflichtung!

Menschen haben ihre Gewohnheiten, und manche erstarren leider mitunter in ihnen, sind oft nicht mehr aufgeschlossen für Neues, nicht flexibel im Denken und Handeln, kaum bereit, aus festgefahrenen Verhaltensstrukturen ausubrechen; sie verfallen stattdessen in Bequemlichkeit – nur auf sich selbst fokussiert.

Dabei könnten sie als Person, ihre Talente, Erfahrungen, Kenntnisse einsetzen für andere, die der Hilfe bedürfen, oder für Projekte, die der Allgemeinheit zugute kämen. Dazu müsste man sich natürlich aufraffen und Engagement aufbringen, wie es in den vergangenen Jahren bis heute die Mitglieder im Förderkreis Burg Vondern getan haben – mit Wort und Tat.

So gelang es, die dicken Mauern der Burg zu erhalten, ihre Räume „auf Vordermann“ zu bringen, die Weiterentwicklung voranzutreiben, damit Menschen, die auch das Mittelalter-Ambiente schätzen, dort im historischen Umfeld z.B. heiraten, feiern, tagen, sich mit der Geschichte der Burg, der Siedlung Vondern oder der Stadt befassen können.

Wer bei uns im Förderkreis mitarbeitet, steht nicht auf „verlorenem Posten“. In den über 30 Jahren unseres Bestehens haben wir alte Strukturen gelöscht, neue Muster umgesetzt und mit lästigen Gewohnheiten gebrochen. Es hat sich gelohnt!

Die Burg ist als Wahrzeichen der Stadt präsent. Unsere Aktivitäten werden mit Aufmerksamkeit bedacht, wahrgenommen und locken mehr und mehr Besucher an. Die Presse nimmt Notiz davon.

Wenn ich in diesem Jahr an die 11. Ritterspiele und die 2. Vondern-Games denke, unsere 6 konzertanten Sonntagsmatineen Revue passieren lasse, dann komme ich zu dem Schluss: Es waren – mitunter unwägbare – Herausforderungen! Selbstgesteckte Aufgaben zwischen dem, was man tun muss, und dem, was man tun möchte.

Wir im Förderkreis haben Antreiber und Blockierer kennen- und einzuschätzen gelernt, das macht vieles einfacher. Wir wünschten uns bei der Begleitung und Durchsetzung von Notwendigkeiten im öffentlichen Bereich, in der Verwaltung, bei sonstigen Behörden, bei den Mietern immer auch das gewisse Quäntchen Verständnis oder auch Unterstützung. Über Auflagen zu stolpern ist für den „Schweinehund“ kein gutes Signal und für den „Sündenbock“ erst recht nicht.

Der Schlüssel unseres Erfolges liegt also in der guten Zusammenarbeit. Wir erkennen aber auch die Grenzen unseres Tuns, reflektieren gelegentlich Fehler und akzeptieren sie, versuchen aber, sie zukünftig zu vermeiden, alles noch besser und effektiver zu machen.

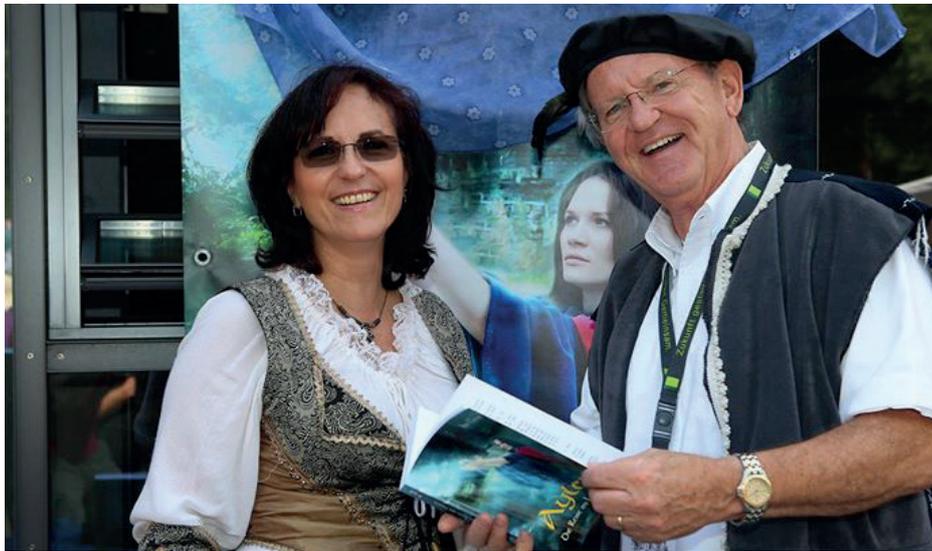
Erfolge sind für uns nicht selbstverständlich. Aber über Dinge, die nicht so gut laufen oder gelaufen sind, zu lamentieren, ist nicht hilfreich. Es ist stattdessen erforderlich, Zukunftspläne zu thematisieren und über deren Realisierungsmöglichkeiten nachzudenken. Es braucht auch Ausdauer und Mut, stets dem Motto zu folgen: entscheiden, planen, handeln – nötigenfalls wieder einiges verwerfen. Dabei darf man auch mal „Fünf gerade sein lassen“ – vorausgesetzt, man verliert dabei nicht das Ziel aus den Augen. Das heißt: Weiter so – für die Burg!

Am Ende des Jahres danke ich allen, die uns bei der Arbeit unterstützt haben. Ich bedanke mich für das Vertrauen beim Vorstand, bei unseren Mitgliedern und Sponsoren insgesamt: „Vergelt's Gott!“

Die, welche ich enttäuscht haben sollte, bitte ich um Nachsicht.

Glück auf für 2020!

Ihr Walter Paßgang



## ***Am ältesten weltlichen Bauwerk nördlich des Mains, der Burg Vondern, zeigen sich „Risse“***

Dringende Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten sind für die Burg notwendig, wobei es dabei nicht nur um die alten Steine geht, sondern auch um den Erhalt der lebendigen Geschichte. Der Förderkreis ist dabei dringend auf Haushaltsmittel des Bundes aus dem Bereich Kultur/Medien/Denkmalerschutz der Staatsministerin Frau Prof. Dr. Monika Grütters MdB und auf Mittel des Denkmalerschutzes des Landes angewiesen. Der Eigenanteil müsste von der Stadt erbracht werden.



In Deutschland soll es geschätzt rund 1,3 Millionen Kulturdenkmäler geben, zu denen sowohl Einzeldenkmäler als auch ganze historische Stadtkerne gehören. Obgleich Denkmalschutz und Denkmalpflege in erster Linie Aufgabe der Länder sind, gehört der Erhalt wichtiger nationaler Kulturdenkmäler als ein besonderer Schwerpunkt zur Kulturpolitik des Bundes, der mit verschiedenen Programmen und finanziellen Mitteln

die Rettung und Sanierung gefährdeter Baudenkmäler unterstützt.

So haben wir vom Förderkreis Burg Vondern mit den entsprechenden Stellen der Verwaltung der Stadt – dem Oberhausener Gebäudemanagement (OGM), dem Immobilienbereich, der unteren Denkmalbehörde in Verbindung mit den Landeseinrichtungen des Denkmalschutzes – versucht, an Fördermittel zu gelangen. Tatkräftig wurden wir dabei von unseren örtlichen Bundestagsabgeordneten in Berlin unterstützt. Beteiligt sind auch das Bundesverwaltungsamt in Stuttgart oder die Bezirksregierung in Düsseldorf.

Nun kann man sich vorstellen, dass erheblich viele Städte und Einrichtungen aus ganz Deutschland bzw. Nordrhein-Westfalen Gelder für Sanierungs- und Restaurierungsprojekte für sich in Anspruch nehmen. Das gesamte Verfahren steht und fällt mit Anträgen, Formularen, Diskussionen

in wissenschaftlichen Kommissionen und politischen Gremien. Sicherlich spielt auch das bürgerschaftliche Engagement dabei eine Rolle.

Kurzum: Leider ist es der Stadt und uns nicht gelungen, aus diesem Haushaltsansatz Gelder für bauliche Erneuerungen und Restaurierungen in 2019 zu erhalten.

Im Nachfolgenden sind entsprechende Schriftsätze oder Auszüge, die sich aus den Verhandlungen ergeben haben, abgedruckt oder wiedergegeben.

In meinem Anschreiben an die Bundestagsabgeordneten habe ich u. a. geschrieben:

„Burgherr werden ist nicht schwer, doch zwischen den dicken alten Mauern gibt es für die neue Mannschaft des Förderkreises Burg Vondern e.V. viel zu tun, um sich durchzukämpfen. Manchmal muss man auch den Schlossgeist einschalten und dicke Bretter bohren!“



Wir als Förderkreis Burg Vondern e.V. zeigen uns verantwortlich für die Burg Vondern und werden dabei von den entsprechenden Einrichtungen der Stadt bestens unterstützt. Auch erleben wir eine große Unterstützung in der Bevölkerung, bei Institutionen und Wirtschaftsunternehmen.



So hat der Förderkreis Burg Vondern es seit 1982 nicht nur versucht, sondern auch gewagt, das gesamte Areal in ein schmuckes und liebevolles Ambiente umzuwandeln und einzurichten. Inzwischen hat sich die Burg zu einer gefragten „Location“ entwickelt. Viele buchen das alte Gemäuer für Hochzeiten und Firmen-Events. Wir als Förderkreis pflegen die Kultur über Ausstellungen, Führungen für Schulklassen und Konzertreihen der Musikgeschichte – über alte und neue Musik.

Wenn man über Zahlen und Geld redet, muss man bei Burg Vondern über Millionen sprechen, Millionen, die in den Wiederaufbau und die Restaurierung geflossen sind.

Als Vorstand arbeiten wir daher im Team mit der Stadt weiter an den notwendigen baulichen Veränderungen. Wer seine Stärken – wie bei den Turnieren der Ritterspiele auf Burg Vondern – optimal einbringt und seine Mitstreiter unterstützt, erreicht weitaus mehr.

Kommunikativ, zielstrebig und belastbar, so verstehen wir uns als Mitglieder im Vorstand des Förderkreises, wenn wir unsere Arbeit nach außen verteidigen und nach innen neu zu beleben versuchen. Wir wollen auch weiterhin Antworten auf Fragen nach der vergangenen Zeit im Kontext unserer Zeitgeschichte den Menschen der Stadt, der Region und den vielen Schulkindern aus den uns besuchenden Klassen geben.

Zur Verwirklichung dieser Ziele benötigen wir aber Hilfe, die Hilfe der Abgeordneten im Deutschen Bundestag in Berlin, der Landesbehörden und der städtischen Einrichtungen. Natürlich gehören dazu auch finanzielle Hilfen oder „zuschussfördernde Worte“, um Gelder aus den entsprechenden Haushaltstöpfen zu erhalten.

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Frau Marie-Luise Dött  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin



Mitglied des Deutschen Bundestages  
Herrn Dirk Vöpel  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11012 Berlin  
TEL +49 30 18 400 2060  
FAX +49 30 18 400 1808  
E-MAIL [bkm@bk.bund.de](mailto:bkm@bk.bund.de)

Staatsministerin  
Prof. Dr. Monika Grütters  
Bundeskanzleramt  
11012 Berlin  
Per E-Mail: [bkm@bk.bund.de](mailto:bkm@bk.bund.de)

**Niema Movassat**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

**Haushaltsmittel für die Burg Vondern in Oberhausen aus dem Bereich Kultur/Medien/Denkmalschutz**



## ***Beim 11. Ritterfest auf Burg Vondern rasselten auch in diesem Jahr wieder die Schwerter und es herrschte buntes Lagerleben***

Streit ist nie gut, schon gar nicht, wenn beide Seiten ihre Meinungsverschiedenheiten mit Schwertern und Hellebarden austragen. Auch in diesem Jahr waren die Ritter bis an die Zähne bewaffnet, und die mutigen Landsknechte und holden Mädchen hatten ihren Spaß daran. Alle hatten sich dem Mittelalter verschrieben und wollten geschichtsträchtig agieren und begeistern. Das Umfeld der Burg war nicht nur mit dem Heerlager bestückt, sondern auch mit einem mittelalterlichen Jahrmarkt und viele Gerüche aus vergangener Zeit waberten durch die Luft.

Irgendwie hatte man den Eindruck, die Zeit war stehen geblieben. Und so gab es auch viele Fragen von den jüngsten Besuchern: Sind in den Schwertern auch Batterien? Antwort des Händlers: „Ja, sonst könnten im Kampf keine Funken sprühen!“ Am Rande der Schaukampfschlacht standen zwei Tempelritter und schauten zu. Ein Vater erklärt seinem Sohn, dass die Ritter mit dem roten Kreuz nach der Schlacht die Verwundeten einsammeln und verarzten. Das sind die Rotkreuzritter. Ja, und noch etwas: Großartige Begeisterung des zahlreich angereisten Publikums gab es in diesem Maße beim gespielten Gefecht zwischen den Getreuen des Grafen von Berg und des Fürstbischofs von Köln vor der Wiese hinter dem Herrenhaus früher auch nicht.

Interessant sind auch die Zivilberufe der Ritter, Kämpfer und sonstigen „Nachsteller“. Da trifft man auf Rechts- und Staatsanwälte, Ingenieure und Hausfrauen, die sich ab und an mittelalterlich kleiden und ein Wochenende in einem Zelt aus Segeltuch nächtigen und leben. Man versorgt sich althergebracht am offenen Feuer und betreut die „angeblich“ Verletzten aus der Schlacht in einem Lazarettlager, eine Art Hospiz. War man also nicht durch die Schlacht gebunden oder anderweitig verpflichtet, pflegte man als Ritter seine Ausrüstung. So zeigte man den Gästen und Besuchern gleichzeitig, wie Kettenhemden hergestellt werden. Überhaupt gab es eine große Menge von Handwerkskunst zu bestaunen. Wer einen Blick in das Handwerk des Mittelalters werfen wollte, konnte bei Schmiedern, Korbflechtern, Töpfern, Bäckern, Schnitzern und Webern Hand anlegen. Wollspinnen, Bronze gießen, Backen oder Korbflechten gehörten zu den leichteren Arbeiten. Kräftiger musste man schon beim Schmied zulangen. Mit dem Schmiedehammer das glühende Eisen zu bearbeiten war nichts für „Schwächlinge“.

Das alles und noch mehr war in 2019 das Ritterfest rund um Burg Vondern. Es war wieder ein tolles Fest mit einem begeisterten und treuen Publikum. Und





damit das alles so funktionierte, hatten sich Hagen Hoffmann, Tobias Thimm und Marko Krämer samt der Damen und Herren des Stammtisches über ein Jahr Gedanken gemacht und das Fest bis ins Kleinste vorbereitet. Immer wieder war der Vorstand begeistert über neue Ideen und der Möglichkeit, beim eigentlichen Festgeschehen mittendrin zu sein.

Auf Wiedersehen in 2021 zu einem erneuten Ausflug in die Vergangenheit!



## **Am 13. und 14. Juli 2019 gab es die 2. Vonderner „Schotten-Games“ auf der Burg**

Inzwischen sind die Vondern-Games in Oberhausen in aller Munde, obwohl es erst die zweiten Spiele waren.

Wir als Vorstand, an der Spitze Marko Krämer mit seiner Frau Iris, versuchen den Teilnehmern und Gästen immer zu erklären, dass die Vondern-Games mehr als nur Baumstammwerfen und Sackschlagen für jeden ist. Das Ganze hat auch etwas mit Fitness, Freundschaft und Fairness zu tun.

Teilnehmer sollen sich im fröhlichen Wettstreit, in körperlich guter Verfassung messen und gesellig miteinander feiern.

Als Marko Krämer die Idee vor ca. zwei Jahren im Vorstand zur Sprache brachte, stieß sie von Beginn an auf Interesse. Haben früher die Freunde des Stammtisches der Burg auf einem Brauhof in Hamm als darstellende Mittelalter-Schotten-Gruppe teilgenommen, so hat sich jetzt eine Gruppe in Verbindung mit dem 1. Hammer Highland Games Verein 08 verbündet und das ganze „Spektakel“ zur Burg Vondern gebracht. Durch die Begeisterung aus dem ersten Jahr konnten immer mehr Leute aus Oberhausen und Umgebung gewonnen werden, die das Ganze als Teilnehmer oder Zuschauer unterstützt haben.



Was müssen sich Laien unter diesen Spielen genau vorstellen?

Wir veranstalten Spiele für jeden, der sich körperlich gesund und stark genug fühlt, daran teilzunehmen. Wir modifizieren die Wettkämpfe so, dass jeder – jung, alt, groß, klein, mit und ohne Handicap – Spaß haben kann und sich natürlich möglichst keiner verletzt. Baumstammwerfen gehört ebenso wie Tauziehen dazu. Auch andere Disziplinen werden so angepasst, dass sich selbst

untrainierte Kämpferinnen und Kämpfer nicht verletzen, aber trotzdem sportlich gefordert werden.

Persönliche und sportliche Höhepunkte finden sich im Programm.

Nach den Kämpfen gibt es natürlich auch ein Rahmenprogramm. Ganztägig spielte die Irish Folkband „Drunken Saints“ und die mittelalterliche „Formatio Fafnir“ mit den Damen von „Maiden-Danz“ auf. Am Sonntag wurde das Fest, wie zu solchen Veranstaltungen traditionell üblich, von der Pipe und Drum Band „United Ruhr Pipes and Drums“ aus Dortmund begleitet. Ebenso auch wieder ganztägig vor Ort waren die „Formatio Fafnir“ mit den hübschen „Maiden-Danz“- Damen.

Klischees sehen Schotten im Kilt. Zur Kleiderordnung besagt das Regelwerk, dass jeder Kämpfer und jede Kämpferin tatsächlich im Kilt anzutreten hat. Ausnahmen werden von den Richtern nur unter besonderen Umständen gestattet. Eine solche Entscheidung wird wie beim englischen Rugby nicht in Frage gestellt. So freute man sich über das Wochenende getreu dem Motto: Kariert geht immer!

Man sieht, es war kein einmaliges Event, sondern wie beim Ritterfest soll es im Wechsel immer auch eine Folgeveranstaltung geben; im Wechsel alle zwei Jahre mit dem Ritterfest.

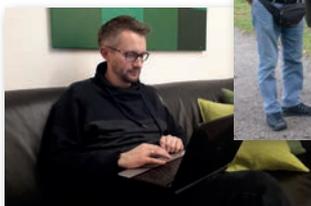
Die größte Herausforderung wird dabei sein, möglichst viele Erwartungen zu erfüllen. Die Finanzierung ist allerdings immer ein nicht unerhebliches Problem.

Da wir auch in diesem Jahr keinen Eintritt genommen haben, versuchen wir, diese Veranstaltung über Sponsoring und Startgebühren auch in Zukunft zu refinanzieren. Dank einiger Spenden und Spendenzusagen sollte uns aber auch dies gelingen. Ansonsten hoffen wir wieder auf reichlich Spenden der Besucher – „auch in Form von Hunger und Durst“. Alles zu Gunsten der Burg. Wenn es heißt: Tanz und Musik begleiten die Spiele, dann darf man auch die Siegerehrung nicht vergessen. Und so wurden letztens am späten Sonntagnachmittag die Sieger geehrt und Versöhnung gefeiert.





**Alle Vorstandsmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Aktion oder Funktion**



## **Die Goldschmiede Christ mit neuer Idee**

**Für Ehrenamtliche oder Stadt-Menschen der „Oberhausener Stadtring“**

### **mit Motiven:**

Herz-Jesu Kirche (Sterkrade)  
Amtsgericht  
Rhein Herne Kanal Brücke  
Schloss Oberhausen  
Siegessäule Altmarkt  
Osterfelder Rathhaus  
Zeche Sterkrade  
Zauberlehrling Gehölzgarten Ripshorst  
Burg Vondern  
Baumeister Mühle  
Rathaus Oberhausen  
Gasometer / Centro



**Auch die Ehrennadel des Förderkreises Burg Vondern  
„Burg Vondern auf Hellebarde“  
wurde von der Goldschmiede Christ entwickelt und gestaltet.**



## ***#Einheitsbuddeln auf Burg Vondern***

Was die einen am Tag der Deutschen Einheit verzweifeln lässt, entlockt den Mitgliedern des Förderkreises ein Lächeln. Just zur Pflanzzeit setzte der Regen ein.

„Als die Pflanzaktion begann, kam der Regen! Wenn das kein gutes Zeichen ist und das Wachstum der neuen insektenfreundlichen Heckenpflanzen fördert“, so Iris Krämer, die als Mitglied des Förderkreises den Vorstand für das #Einheitsbuddeln auf Burg Vondern kurzfristig begeisterte.

Wie hat alles angefangen? Man stelle sich vor, jeder Deutsche pflanzte einen Baum und das jedes Jahr – sicherlich eine gute Idee oder? Klingt nicht nur witzig, sondern ist auch eine gute Sache. Diese Feststellung entstammt der Aufforderung, am Tag der Deutschen Einheit etwas für den Klimawandel zu tun und jährlich einen neuen Wald entstehen zu lassen.

Und wenn unsere Erde etwas brauchen kann, dann sind es mehr Bäume. Schließlich gehört Aufforstung zu einem der effektivsten Mittel gegen den Klimawandel. Und es muss nicht immer nur ein Baum sein! Nein, eine robuste einheimische Hecke mit Blüten, Dornen und verschlungenen Ästen für Vögel zum Nestbau und Bienen zum Nektarsammeln tut es auch.



Und so gab es für das erste #Einheitsbuddeln 26 einheimische Heckensträucher, gespendet und finanziert durch die Mitglieder des Förderkreises. Im nächsten Jahr will sich der Vorstand für die Vorbereitungen mehr Zeit nehmen, sodass sicherlich auch ein größerer Betrag zusammenkommt und somit auch mehr Sträucher entlang der Arminstraße angepflanzt werden können.



In dem Zusammenhang bot sich Bernd-Martin Koch beim Förderkreis an. Er könnte sich vorstellen, dass auch über seine Stiftung „Jeder pflanze ein Baum“ zukünftig ein stärkeres Bewusstsein geschaffen, Mitmenschen einbezogen



und für diese Aktionen begeistert werden. Jeder ist gefordert und jeder kann einen Beitrag alleine oder mit Hilfe der Stiftung leisten. Die Stiftung organisiert und finanziert den Stiftungszweck, Bäume zu pflanzen, zu hegen und zu pflegen, Pflanz-Flächen und Baum-Pflanzen zu beschaffen und zur Verfügung zu stellen, Bewusstsein und Verantwortung für eine nachhaltig gesunde Umwelt zu schaffen, Landschaften, ökologische Freiräume und Ruhezonen für Mensch und Tierwelt zu gestalten.

Mit dieser Aktion hat der Förderkreis den Insekten und Vögeln wieder etwas zurück und den Menschen ein Beispiel für den Klimaschutz gegeben!

## ***Uns sind die Tränen in die Augen gesprungen!***

Burg Vondern kein Ort für Vandalismus, illegale Müllentsorgung und Graffiti-Schmierereien. Daher sagen wir „Ritter“ den Schmutzfinken den Kampf an!



Es könnte die Nachricht einer Boulevardzeitung sein, weil in diesen Zeitschriften, die oft auch Regenbogenpresse genannt wird, immer auch Nachrichten des Adels oder Geschichten vom Geschehen am Hofe zu lesen sind.

Heute berichtet die seriöse Burgpost über ein Problem der Deutschen:

Wir Deutsche haben nicht nur einen neuen Müllrekord aufgestellt: 230 Kilo sammelten sich im Jahr 2017 pro Person. Die Menge des Verpackungsmülls befindet sich zurzeit auf einem Rekordhoch. Abfallexperten glauben, dass dieser Trend nicht gestoppt werden kann, wenn sich nicht grundsätzlich etwas ändert. „Abfallvermeidung muss zum Geschäft werden.“ Nur dann ändere sich auch etwas, wird immer wieder neu berichtet. Eigentlich sollte Verpackungsmüll vermieden werden. Doch das Gegenteil ist der Fall. Hier nur eine Zahl. Allein im Jahr 2017 sind in der Bundesrepublik 18.7 Millionen Tonnen Verpackungen in den Müll geworfen worden, Um- und Transportverpackungen inklusive. „Das bedeutet: drei Prozent mehr als noch im Jahr 2016. Pro Kopf macht das 226,5 Kilogramm“, so die Chefin des Bundesumweltamtes Maria Krautzberger, die auch in Oberhausen keine Unbekannte ist.

Doch nun zur Sache:

„An Einsicht und Rücksicht zu appellieren, fällt bei etlichen Menschen offenbar nicht immer auf fruchtbaren Boden. Es ist an der Zeit, dass wir Menschen, die den öffentlichen Raum acht- und rücksichtslos verdrecken und vermüllen, härter bestrafen“, so argumentierten neulich die Kommunalvertreter im Umweltausschuss der Stadt. Immer weniger Respekt – irgendwas droht aus dem Ruder zu laufen.

Es hört nicht auf, es wird schlimmer! Und deshalb gehen wir in dieser

Burgpost 2020 als Förderkreis Burg Vondern auch insbesondere auf das Thema illegale Müllentsorgung, Vandalismus und Kunstraub ein.

Von dem Kurznachrichtendienst der Stadt Oberhausen war zu erfahren, dass in 2018 insgesamt 75.490 Tonnen Hausmüll zusammenkamen. Umgerechnet bedeutet dies, dass auf jede Einwohnerin bzw. jeden Einwohner in Oberhausen (Bevölkerungsstand am 31.12.2018 = 212.166) tatsächlich 360 kg Hausmüll entfallen.

Dafür gibt es eine ordentliche Entsorgung durch die Wirtschaftsbetriebe der Stadt (WBO). Man muss also nicht die Natur, die Nachbarn oder die Umwelt allgemein damit belasten und verschmutzen.

Doch inzwischen stellen die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder des Förderkreises Burg Vondern fest, dass immer mehr Müll illegal abgelagert wird und der Vandalismus zunimmt.

„Was ist bloß in dieser Gesellschaft los? Was geht in den Menschen vor?“, fragen sich die Verantwortlichen.

Graffiti an den Wänden, wildes Ablagern von Haus- und Sperrmüll im hauseigenen Container oder Umfeld der Burg, das Entwenden von Kunstgegenständen, gemeint ist das für die Kinder interessante Fernrohr zwischen Teich und Vonderngraben (es resultiert aus einer Kunstaussstellung).



Das sind Fakten, mit denen sich der Vorstand immer wieder neu auseinandersetzen muss.

Malereien oder Graffiti an den Wänden von Häusern galten im Römischen Reich als Werbung, als Nachfrage nach Wohnungen oder nach anderen Dingen. Bei Ausgrabungen sind diese Tatsachen zu Tage getreten. Graffiti an Bauwerken sind heute in der Regel Straftaten und werden als destruktiver Akt (Vandalismus) strafrechtlich verfolgt, denn ein konstruktiver Akt als „Kunst am Bau“ ist aus Sicht der Rechtsprechung in vielen Fällen nicht zu erkennen. Zusätzlich gehen diese Graffitischmierereien mit hohen Folgekosten einher.

Wir vom Förderkreis sagen dieser Art von Vandalismus, illegaler Entsorgung und Zerstörungswut durch Graffiti den Kampf an. Wir bitten alle, uns zu unterstützen und wachsam durch die Landschaft zu gehen. Jeder Hinweis würde uns bei unseren Anzeigen helfen. Vandalismus wird in Deutschland meist unter dem Tatbestand der Sachbeschädigung verfolgt. Das Wort Vandale (auch Wandale) steht für einen „von sinnloser Zerstörungswut Besessenen“. Es stand ursprünglich für einen Angehörigen des ostgermanischen Stammes bzw. des spätantiken Kriegsverbandes der Vandalen, der im Jahr 455 Rom zwei Wochen lang systematisch geplündert haben soll. Doch die Zeiten sind lange vorbei. Wir wollen unsere mittelalterliche Burg auch der Nachwelt weiter erhalten.

Daher nehmen wir die Sache sehr ernst, weil über diese Art von Vandalismus sich auch ein Affront gegen jede Art von Engagement im Ehrenamt rund um Burg Vondern entwickelt. Es sind alles keine Kavaliersdelikte, sondern Gift für das tägliche Miteinander im Zusammenleben der Menschen.

Zum Schluss mal anders gedacht:

Wo würde es hinführen, wenn wir Menschen plötzlich anfangen, Müll aufzuheben, Kaugummipapier und Zigarettenfilter in die Abfallbehälter werfen würden oder mit der Brötchentüte in der Hand einfach mal zu lächeln anstatt nur zu maulen? Das wären täglich 80 Millionen schnelle gute Taten in Deutschland. Auch wären das 2,5 Milliarden neuer Glücksmomente im Monat – schnelle und kostenlose Glücksmomente ohne Verein, Webseite und Spendenkonto. Nicht auszumachen, wenn das jeder täte!

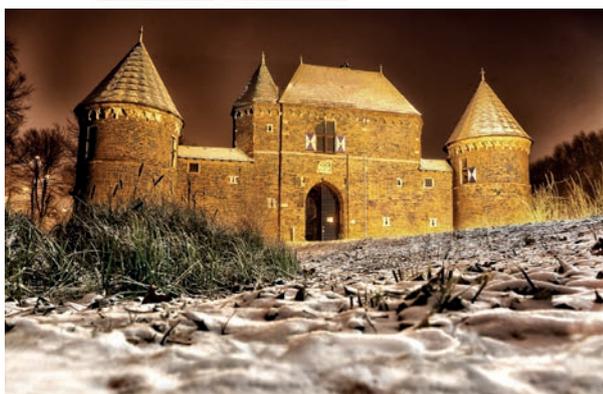
Walter Paßgang

**"Mondays, Tuesdays, Wednesdays, Thursdays, Fridays, Saturdays and  
Sundays  
for Burg Vondern" –**

**so versteht der Förderkreis Burg Vondern seine Arbeit  
im Sinne der ehrenamtlichen Tätigkeit für die Burg.**



„Alles Schnee von gestern –  
und doch viel Neuschnee“ – wenn man  
dazu die Bilder betrachtet!  
Die Redensart steht für Vergangenes,  
das uninteressant geworden ist. So bei  
der Burg Vondern. Die Kriegsschäden  
sind längst beseitigt. Auch das Fernrohr  
hat seit einiger Zeit vermutlich einen  
neuen Liebhaber! Auch das liegt nun in  
weiter Ferne!



**Mit „Neuschnee“ bezeichnet man den Schnee, der gerade erst gefallen ist.  
Wir reden in der Burgpost 2020 von "Neuschnee", weil die Burg immer schon  
Bestand hatte und sich heute im neuen Schnee darstellt.**

## **Lukas Reuschenbach zu Besuch auf Burg Vondern und in 2019 ein Teil des NRW-Vierers**

„Ein Mann mit Osterfelder Wurzeln – ein Weltmeister und Champion, der zu kämpfen versteht“ – Unter dieser Überschrift haben wir 2019 in der Burgpost über Lukas Reuschenbach berichtet. Doch die Erfolgsstory geht weiter:

Neben der Eintragung ins Goldene Buch der Stadt gab es laufende Empfänge und viel „Schulterklopfen“, schließlich hatte Lukas Reuschenbach seinen Fleiß weiter vergoldet. In seiner Bestform verzeichnete er auch in 2019 etliche Rekorde auf der nationalen und internationalen Bühne des Kanusports. Und so können wir auch für 2020 wieder berichten:

Bei der Kanu-Weltmeisterschaft im ungarischen Szeged gewann Lukas Reuschenbach vom TC Sterkrade 69 wie im Vorjahr im K4 über die 1000 Meter die Goldmedaille. Damit wiederholte der 25-jährige Oberhausener seinen Titelgewinn aus dem vergangenen Jahr und darf sich nun Doppelweltmeister nennen. „Alles, was wir uns vorgenommen hatten, haben wir im Rennen dann abliefern können. Ein wirklich perfekter Wettkampf!“, freute sich Reuschenbach direkt nach dem Triumph.



Doch damit nicht genug! Bei den Deutschen Meisterschaften in Brandenburg feierte Lukas Reuschenbach wie auch im Vorjahr zwei Meistertitel, die er im ersten Viererkajak der NRW-Auswahlmannschaft zusammen mit den drei Essener Nationalmannschaftskollegen Max Hoff, Max Rendschmidt und Tobias Pascal Schulz errang. Im Rennen über 500 Meter ging es beim Überqueren der Ziellinie um Tausendstelsekunden. Doch auch die Medaille war für das Team aus NRW und Potsdam sicher, weil beide Boote, auch das aus Berlin, zum Sieger erklärt wurden. Ein Fall, der in der Geschichte des Kajaksports so noch nicht vorgekommen ist.

Herzlichen Glückwunsch und Glück auf!

## ***Veranstaltungen aus 2019, die noch gut in Erinnerung sind oder für 2020 zur Teilnahme einladen***

Heute halten Sie die neue Burgpost in Ihren Händen.

Wieder neigt sich ein buntes, terminreiches oder auch veranstaltungsreiches Jahr seinem Ende zu.

Der Steinkohlebergbau hat über mehr als 200 Jahren das Leben im Ruhrgebiet geprägt. Über Jahrzehnte hatte die Burg Vondern eine Schachtanlage als Nachbarn. Das Kapitel der deutschen Kohleförderung ist nun mit der Schließung der Zeche Prosper in Bottrop Ende 2018 endgültig geschlossen worden. Es bleiben die sogenannten „Ewigkeitsaufgaben“; heißt, die Wasserhaushalte in der Region unter und über Tage zu regulieren, also auf Trinkwasser und Umweltschutz zu achten. Nun geht es darum, die Bergbauflächen weiter zu revitalisieren.

Die Tradition des Bergbaus hat unser Land und die Menschen gesellschaftlich geprägt. Unter Tage sind alle Menschen gleich. Was dort zählt, ist der Zusammenhalt der Kumpel. Jeder konnte sich bedingungslos auf den anderen verlassen. Religion und Herkunft spielen dabei keine Rolle. Diese Werte sind auch für uns im Vorstand des Förderkreises Burg Vondern grundlegend. So haben wir einiges bewegt oder es zumindest versucht. Viele Oberhausener und Menschen aus der Region haben die Burg für Aktionen und Feste angemietet. Geschäfte sind getätigt worden, von denen die Oberhausener Unternehmungen sicherlich auch profitiert haben. Alles war gut für die Menschen in Osterfeld und für unsere Heimatstadt Oberhausen.

Auch als Förderkreis haben wir in 2019 einiges für uns als Verein und für die Burg im Allgemeinen angestoßen. Wir haben einen neuen Flyer entwickelt, ausgehend von der Burg den Osterfelder Rundwanderweg eröffnet, das Geocaching für die modernen Handywanderer optimiert, Haus und Hof weiter modernisiert, die Fenster im Herrenhaus gestrichen und unser Raumkonzept verändert.

Mit unseren Kräften und viel „Fußvolk“ von nah und fern haben wir erfolgreich das 11. Ritterfest und die 2. Vondern Games zum Erfolg geführt. Erfolgreich und von viel Publikum begleitet gab es verschiedene Messen und Events zu erleben: Gründer- oder Hochzeitsmesse, Hi-Fi Messe, Bücherbörse, Sturm auf die Burg Vondern der Oberhausener Narretei, Osterreisuchen, standesamtliche Hochzeiten, ein breites Angebot für alle in Feierlaune oder auch auf dem Weg der Geschichte. Das galt insbesondere für die vielen Schulklassen, die wir durch die Burg und ins Mittelalter begleitet haben.



Gemeinsam haben wir Impulse, die zur Modernisierung unseres Vereinslebens geführt haben, gesetzt, ohne dabei alte Grundsätze über Bord geworfen zu haben. Wenn es Konflikte bei der Vermietung gab, Schäden entstanden sind, haben wir diese gemeinsam mit den Mietern gelöst.

Wir haben auf vielen Ebenen begonnen, die Zukunft weiter zu gestalten. Genau daran wollen wir auch 2020 mit Ihnen anknüpfen, im Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Ja, auch die Natur rund um Burg Vondern ist interessant. Wir verweisen auf den Bericht über die Natur an anderer Stelle der Burgpost.

Engagieren Sie sich ehrenamtlich? Ja?

Dann befinden Sie sich hier mit diesen Zeilen in bester Gesellschaft.

Sie und wir im Förderkreis Burg Vondern haben Spaß und Freude, Verantwortung zu übernehmen, für etwas, das uns wichtig ist: für Osterfeld und die Burg Vondern, das Einzelhandelsunternehmen, den Verein, die Kirchen oder die Gesellschaft allgemein. Dazu zählt das Osterfelder Frühstück einmal im Monat. Kaufleute, Vereinsvorstände, Geistliche der Kirchen, Behördenvertreter, Politiker, Sozialverbände, Verantwortliche des Sports, sie alle waren am 2. Mai 2019 auf der Burg. Bei diesem Frühstück gibt es die, die aktiv Osterfeld verändern, oder auch die, die nur den Kontakt suchen und dann überlegen, was sie Bereicherndes für Osterfeld beisteuern können. Bei einigen kommen alle Faktoren zusammen, sie motivieren die Lust am Gestalten. Die Versammelten wollen nicht nur einfach passiv Dinge hinnehmen, sondern anpacken und Ideen beisteuern.

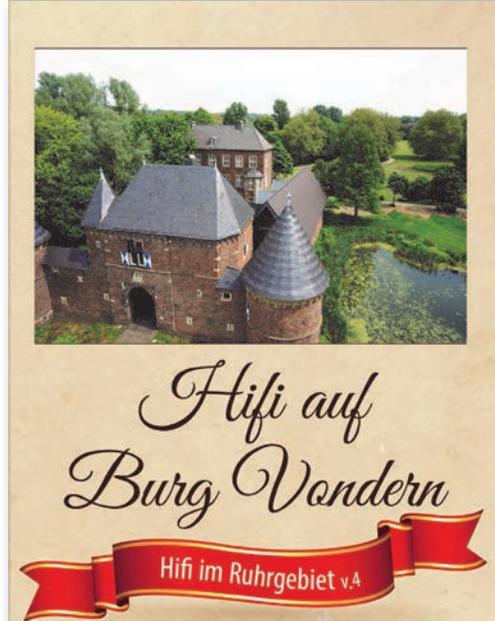
### ***Das Ehrenamt steckt voller Möglichkeiten!***

In Oberhausen werden ständig weitere tatkräftige Menschen gesucht und gebraucht. Sprechen Sie uns Verantwortliche an!

Das Ehrenamt ist voller Möglichkeiten und genauso bunt wie das Osterfeld, das jährlich an Ostern auf Burg Vondern gesucht werden kann. Dafür sorgen u.a. die Vonderner Karnevalisten in einer guten Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Burg Vondern.

Der Bereich Chancengleichheit bei der Stadt Oberhausen bietet Ihnen, als Anlaufstelle für Ihre Fragen, Ideen und Anregungen rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement - egal ob Privatperson, gemeinnützige Organisation oder Unternehmen, alle Möglichkeiten. Nutzen Sie das Angebot als Aufhänger für erste Kontakte und Gespräche.

Nachfolgend einige bebilderte Eindrücke und Einblicke über ehrenamtliches Wirken!



## **Die Sonntagsmatineen 2019**

### **Vielfältig und erstklassig! Sonntagsmatineen auf Burg Vondern 2019**

#### **Sonntagsmatinee am 13. Januar 2019**

Sechs Teilnehmer des Studiengangs Musical der Essener Folkwang Universität besuchten vor ihrem Abflug in die USA die Burg und gestalteten mit Evergreens und unvergänglichen Hits ein Konzert der guten Laune, das mit Schwung in das neue Jahr überleitete. Ob einzeln oder als Paar, gesungen oder getanzt, die professionelle Performance war ein mitreißender Start in die Saison.



In zwei anschließenden Matineen kamen die Freunde der Klassik auf ihre Kosten:

„Gegensätze: vom Einst zum Jetzt.“ Unter diesem Motto hatte das Duo Harbois in der Besetzung Oboe und Harfe sein Programm zur Matinee am 10.03.19 auf der Burg Vondern angekündigt. Offensichtlich lag dem Duo daran, dem Publikum einen Zugang auch zur zeitgenössischen Musik zu vermitteln. So boten die Musikerinnen nicht nur eine ausdrucksstarke Vorstellung der Musik aus dem Zeitalter des Barock, sondern eröffneten den interessierten Zuhörern mit anschaulichen Kommentierungen und Klangbeispielen auch einen Zugang zu einer Musikwelt, die sich nicht unmittelbar erschließt. Dass dies gelang, bewies der starke Applaus, mit dem das Duo Harbois – nicht ohne Zugabe – verabschiedet wurde.

#### **Sonntagsmatinee am 19. Mai 2019**

Es war sicher eine musikalische Besonderheit, als mit dem Klaviertrio Würzburg am 19. 05. 2019 eines der arrivierten Trios – dem die Presse „herausragende



Kompetenz“ bescheinigt -, die Burg besuchte. Neben Haydn und Brahms stellte das Trio mit Jenny Mendelssohn-Hensel, der Schwester des berühmten Bruders Felix, drei Komponisten der Klassik vor. Die Besucher bedankten sich mit intensivem Beifall für dieses großartige Erlebnis, und das Klaviertrio Würzburg ließ zum Abschied einen Schwan auf harmonischen Wellen durch den Konzertsaal gleiten.

#### **Sonntagsmatinee am 7. Juli 2019**

Melancholie und Leidenschaft bilden das musikalische Grundgefühl von Klezmer und Tango. Beide Genres waren der Leitfaden einer musikalischen Reise, mit dem das Trio Chuzpe am 7. Juli vom traditionellen Shtetl aus in die weite Musikwelt aufbrach. Mit Traditionals startete das Trio, besuchte New York, machte einen kurzen Abstecher nach Südamerika, um mit dem kleinen „belgischen“ Tango wieder an den Ausgangspunkt Europa zurückzukehren. Mit eingestreuten Kompositionen des Bassisten Nils Imhorst wie z.B. „Die Wal-Fahrt nach Köln“ setzten die Musiker zusätzliche humoristische Akzente, so dass insgesamt ein abwechslungsreiches Musikerlebnis entstand, in dem Überschäumendes und Besinnliches im spontanen Zusammenspiel der ausgezeichneten Musiker die Zuhörer in heitere Stimmung versetzte.



#### **Sonntagsmatinee am 8. September 2019**

In Igor Strawinskys „Geschichte vom Soldaten“ gestalteten das Trio Schmuck gemeinsam mit dem Schauspieler G. Friese den zeitlosen Kampf von der Verführbarkeit des Menschen, dem der Teufel die Seele abgewinnt. Wenige Requisiten, ein Schlapphut und ein schwarzer Umhang genügten dem Darsteller, um sich in die Erscheinung des Teufels zu verwandeln und sein Opfer diabolisch in Körpersprache, Gestik und variabler Stimmführung zu umgarnen – faszinierend, beeindruckend und teuflisch gut gespielt. Die Musiker trafen die komplexe moderne Tonsprache perfekt.



Das zeitgenössische „Gesamtkunstwerk en miniature“ auf höchstem Niveau löste Begeisterung aus und hatte auch Skeptiker restlos überzeugt.

### **Sonntagmatinee am 6. Oktober 2019**

In der Matinee am 6.10.19 stellten das virtuose Geschwisterpaar Marie-Luise und Christoph Dengler als Geigenduo The Twiolins unter dem Titel „Eight Seasons“ Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ elf kontrastierende Tangos von Piazzolla gegenüber. Mal im Duo der Geigen, mal im Duo einer Geige mit dem gedämpften Ton der Viola, die auch als gezupftes Rhythmusinstrument eingesetzt wurde, nahmen die Musiker ihre Hörer mit auf eine musikalische Reise, in der die Grenze zwischen dem barocken 18. und dem 20. Jahrhundert aufgehoben wurde.



Ohne Notenblatt, mit kurzem Blickkontakt und mit überbordender Spielfreude gestalteten die seit Jahren gemeinsam konzertierenden Twiolins den musikalischen Dialog, der vom beeindruckten Publikum entsprechend gewürdigt wurde. Fazit: Ohne Zugabe durfte kein Ensemble in 2019 die Bühne verlassen.

Dr. Jo Jansen

*Der musikalische Bogen spannt sich von der Tageskasse bis zum Schluss Akkord*



## ***Die Sonntagsmatineen auf Burg Vondern – eine Vorschau auf 2020***

### **12.1.2020 – Joker Quartett**

Vier junge Musikerinnen aus Oberhausen interpretieren in der klassischen Besetzung eines Streichquartetts Hits der letzten Jahrzehnte in eigenen Arrangements und auf ihre Art. Klassisch ausgebildet, ergänzte das Quartett seine Ausdrucksmöglichkeit durch die Zusammenarbeit mit stilistisch unterschiedlichen Bands wie u.a. „Sondaschule“ aus Mülheim, mit der es in Hamburg, Berlin und Düsseldorf, aber auch auf Festivals wie dem Ruhrpott Rodeo oder Olgas Rock in Oberhausen zu hören war. Auf der Burg führt es durch die vertraute musikalische Erlebniswelt von den Beatles, über Green Day und den Chordettes bis hin zu Hildegard Knef: mal romantisch, mal rockig, immer schwungvoll mitreißend.

**[www.joker-quartett.de](http://www.joker-quartett.de)**



### **15.3.2020 – Marion & Sobo Band**

Das französisch-polnisch-deutsche Quintett erschafft seinen eigenen modernen Stil von vokalem Gypsy Jazz und verbindet ihn mit globaler Musik und Chanson. Die franko-amerikanische Sängerin Marion Lenfant-Preus, der polnische Gitarrist „Sobo“ (Alexander Sobocinski) und deren Band machen Musik über Schubladen hinweg. „Absolut unwiderstehlich“! Das schreibt das Folker Magazine. Und das NRW Kultursekretariat fördert dieses kultur- und generationsübergreifende musikalische Ereignis.

**[www.marionandsobo.com](http://www.marionandsobo.com)**



### **17.5.2020 – Boèm Quartett**

Zu Beethovens Jubiläumsjahr kommt das exzellente Boèm Streichquartett / Klarinettenquintett mit einer Besonderheit auf die Burg. Neben zwei Quartetten dieses großen Komponisten wird das melodiose Klarinettenquintett von Anton Reicha erklingen. Reicha und Beethoven sind beide 1770 geboren, waren befreundet und zeitweise Kollegen in der kurfürstliche Hofkapelle Bonn.



Eine sicher einmalige Gegenüberstellung von zwei Jubilaren und zwei Gattungen, die sich von den zahlreichen Programmvorschlägen zum Jubiläumsjahr abheben dürfte.

**[www.musika-serena.de](http://www.musika-serena.de)**

### **23.8.2020 – Tango Nocturno**

Im literarisch-musikalischen Porträt von Günter Grass geben Heribert Knapp als Sprecher und der Gitarrist Thomas Hanz Einblicke in das vielgestaltige Werk. Doch vor allem gilt es die z.T. unbekannte Lyrik des Nobelpreisträgers zu entdecken. Grass liebte aber auch den Tango. Und hier setzt der Gitarrist Thomas Hanz an, der den literarischen Vortrag musikalisch mit Tangomelodien, aber auch mit eigenen Kompositionen und Werken von J.S. Bach I. Albeniz und J. Williams musikalisch begleitet.



© Thomas Hanz

**[www.thomas-hanz.de](http://www.thomas-hanz.de)**

### **20.9.2020 – Essener Gitarrenduo im Quartett**

Bernd Steinmann und Stefan Loos, das Essener Gitarrenduo, verwandeln mit fingerflinker Virtuosität seit über 25 Jahren die hin- und mitreißenden Klänge der iberischen Halbinsel in funkelnde Kleinode. Ergänzt vom Kontrabassisten Martin Breuer und Peter Eisold an den Percussions – beide auch mit Herbert Knebel / Helge Schneider auf Tour – zum Quartett, präsentiert das Essener Gitarrenduo seine neue CD mit einer Mischung aus Klassik und Flamenco, virtuos gespielt und humorvoll moderiert.

**[www.essenergitarrenduo.de](http://www.essenergitarrenduo.de)**



### **8.11.2020 – Trio Viola da Samba**

Das Trio Viola da Samba bildet eine Brücke zwischen Renaissance und brasilianischer Musik: Die Reinheit der alten Instrumente mischt sich mit der Lebendigkeit der Rhythmen und Harmonien von Samba und Bossa Nova. Es entsteht eine neue Verbindung zwischen den Skalen, Stimmungen und Rhythmen der alten und der populären modernen Musik.



Die kultivierte und leichte Stimme der Sopranistin Nadine Balbeisi leitet die nahtlos von der Alten Musik zu den Sambas und Bossa Nova über. Die Leichtigkeit und Wendigkeit des Spieles von Jean Kleeb und die Virtuosität von Fernando Marín bilden eine einmalige musikalische Symbiose.

**[www.violadasamba.com](http://www.violadasamba.com)**

Dr. Jo Jansen

## ***DSDS Gewinner Davin Herbrüggen rockt BURG VONDERN***

Als Special Guests mit im Programm: Nickey Barker und Riccardo Doppio

Ein Benefizkonzert von Optik Giepen Osterfeld GmbH war am 19. Juni 2019 ein weiterer Höhepunkt im Veranstaltungskalender des Förderkreises Burg Vondern.

Der 20-Jährige Pop & Rocksänger Davin Herbrüggen aus Oberhausen-Borbeck hat sich im DSDS-Finale am 27. April gegen Straßenmusiker und Bohlen-Lieb-ling Nick Ferretti durchgesetzt und die Siegestrophäe nach Oberhausen geholt.

Zum Konzert auf Burg Vondern war extra aus Hamburg der Entertainer Nickey Barker angereist. Barker ist den Oberhausenern als Co-Moderator von OB Rockt bestens bekannt. Dazu gesellte sich ein weiterer Höhepunkt mit Riccardo Doppio. Er steht mehr als 30 Jahre auf der Bühne, mal als Solokünstler, mal mit Gastmusikern, mal mit einer Soulband. Sein Repertoire reicht dabei von selbst geschriebenen poetischen Akustiksongs in italienischer Sprache, über Flamenco-Stücke bis hin zu Coverversionen bekannter Soul-, Pop- und Rock-hits. Doppio arbeitet gern und oft mit großen Künstlern wie Rafael Cortés, Udo Lindenberg oder Alex Britti zusammen.

Die Besucher erlebten eine erstklassige musikalische Darbietung. Neben stürmischem Applaus für Davin Herbrüggen gab's am Ende auch eine stürmische Zugabe des Wettergottes. Ein riesiges Sturmesbrausen hielt die Fans aber nicht davon ab, sich um Autogramme zu bemühen.

Der Reinerlös aus dem Ticketverkauf ging schließlich an den Oberhausener Verein „autismus-einfach anders e.V.“ [www.autismus-oberhausen.de](http://www.autismus-oberhausen.de)





**OPTIK GIEPEN**  
Osterfeld GmbH  
präsentiert  
**DAVIN HERBRÜGGEN**

Leitwolf  
NICKEY BARKER  
Hamburg

RICCARDO  
DOPPIO

**MITTWOCH 19. JUNI 2019** **BURG VONDERN**

Einlass: 17:00 Uhr • Arminstraße 65, 46117 Oberhausen • Start: 19:00 Uhr  
Vorverkauf incl. Gebühr 13,00€ • Abendkasse 18,00€ • [www.rheinruhrticket.de](http://www.rheinruhrticket.de)

TICKETHOTLINE: 01803 - 18 11 18 \* (0,09 €/min, aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/min.)  
Bei Bestätigung zum Ticketverkauf ist für den Oberhauser Bürger eintrittsrechtlich an dem 4. September, www.aufbau-oberhausen.de

Partner logos: rheinruhrticket, ALDI, TALK, F&S, Jeep



## Die Pflanzenwelt rund um die Burg Vondern

Kommen Sie mit mir auf einen Rundgang um das alte Gemäuer.

Eine schöne Platanenallee säumt die Arminstraße, die uns zur Burg Vondern geleitet. Von Osterfeld kommend, biegen wir links ab auf einen Kopfsteinpflasterweg. Neben Ahornbäumen, Kanadischen Eichen und einer Hainbuche fallen mir drei Rosskastanienbäume auf, die gerade ihre Früchte fallen lassen. Zwei stehen am Weg und ein drittes, besonders stattliches Exemplar, steht in der Wiese.

Ich folge zunächst dem Pflasterweg und werfe einen Blick in den Innenhof. An einer Wand vor dem Hauptgebäude blühen noch ein paar rote Rosen. Löwenzahn und rotblättriger Hornsauerklee erobern im Randbereich die Pflasterfugen.

Ein mächtiger Spitzahorn lugt wie ein Wächter über die linke seitliche Mauer. Die ersten bunt gefärbten Blätter rieseln aufs Pflaster - es ist Herbst.



Ich gehe zurück durchs Haupttor zur Kastanie, wende mich nach rechts und sehe Weiden, Hasel, Weißdornbüsche, Holunder, Erlen, eine Eberesche, einen Hartriegel, der von Hopfen umgarnt wird, Ahornbäume in verschiedenen Arten und Eschen mit ihren Sämlingen.



Ein Buntspecht schnappt sich eine Haselnuss, fliegt damit in den nächsten Baum, klemmt sie fest und ich darf zusehen, wie er die Nuss aufklopft und verspeist.

Weißdorn, Holunder und Eberesche bieten einigen Vögeln Nahrung in Form von Beeren. Andere Vögel bevorzugen Ahorn- oder Eschensamen. Auch das Eichhörnchen kann sich hier bedienen.

Zwei Kirschlorbeerbüsche haben sich hierhin verirrt. Als Burgwächter steht eine Zypresse an der Rückseite der Remise. Von dort kann sie das Treiben im Innenhof

gut im Auge behalten.

Auf der Wiese unweit der großen Rosskastanie breitet eine Linde ihre Zweige schützend über all ihren Nachwuchs. Bei Versteckspielen fände man hier einen tollen Unterschlupf.

Schneeballsträucher, eine Birke, mehrere Haselnusssträucher, Ahornbäume sowie eine fast abgestorbene Pappel finden wir im rückwärtigen Bereich.

Von weitem leuchten Hagebutten einer Wildrose direkt neben dem Haupttor. Im Frühsommer während der Blütezeit vermittelt sie einen Hauch von Dornröschens Schloss.

Zieht man den Kreis um die Burg noch größer, findet man bestimmt noch andere Baum- und Straucharten.



Wir bleiben aber in Burgnähe und interessieren uns für die Wildpflanzen. Der Rohrkolben, der einen großen Teil des Burggrabens zuwuchert, ist nicht zu übersehen. Mit Binse, Weidenröschen und Wasserdost umrahmt er

auch die größere Wasserfläche. Davor, zu beiden Seiten des Weges, macht sich der Japanische Knöterich breit. Im Wettstreit mit der Brennnessel erobert er große Bereiche.

Verschiedene Disteln, Kletten, etwas Greiskraut, Hahnenfuß und den stumpfen Ampfer ignorieren wir und wenden uns den essbaren Wildpflanzen zu, die es hier reichlich gibt.



**Gundermann**, ein Würzkräut für Salatsoßen und Kräuterbutter, kriecht durch die Wiese. Das **Wiesenlabkraut** eignet sich als Beigabe zu gemischtem Salat, Kräutersalz, Suppen und Soßen.

Für die Hausapotheke könnte ich mich mit **Spitzwegerich**, **Schafgarbe** und **Brennnesseln** versorgen.

Als Teekräuter entdeckte ich **Malven**, und die schon erwähnten **Brennnesseln**, **Hagebutten** wie auch den **Weißdorn**.

Aus **Johanniskrautblüten**, im Juni geerntet, lässt sich Rotöl herstellen.

Im Sommer könnte ich viele Blüten als essbare Dekoration ernten z.B. von: **Braunelle**, **Gundermann**, **Wiesenlabkraut**, **Löwenzahn**, **Malve** und **Taubnesseln**.

Als Salatbeigabe finde ich **Löwenzahn**, **Spitzwegerich**, **Melde**, **Gänseblümchen**, **Hirtentäschel**, **Vogelmiere**, **Taubnesseln** usw.



Wie man auf diesem Foto sieht, könnte sich ganz Osterfeld hier mit **Brennnesseln** für eine leckere, kostenlose Gemüseahlzeit eindecken. Angemacht mit Zwiebeln und einem Schuss Sahne, oder überbacken mit Käse, eine Delikatesse!

In der Wiese gibt es sicherlich noch viele andere Pflanzen zu entdecken, die ich jetzt nicht erwähnt habe. Nutzen Sie doch einfach mal einen sonnigen Nachmittag für einen Spaziergang um die Burg Vondern oder begleiten Sie mich im kommenden Jahr auf eine meiner Kräutertouren.

Bernhardine Nitka

[www.naturspur-pur.de/](http://www.naturspur-pur.de/)

**Der Förderkreis Burg Vondern hatte für den 22. September 2019 in Verbindung mit dem Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) zur ersten geführten Wanderung durch Osterfeld eingeladen. Ausgangspunkt war die Burg Vondern**

Unter dem Motto: Schritt für Schritt durch Osterfeld – der Weg ist das Ziel  
Es ist ein Spaziergang über ca. 16 km durch die Geschichte Osterfelds, ein Ausflug, eine Wanderung auch zur Entschleunigung des eigenen Körpers.



Die Wanderstrecke folgt der Spur des Strukturwandels und die Idee dazu entstand schon 2012. In der Redaktion des Kickenberg wurde das Projekt entwickelt und teilweise aus Mitteln der „Sozialen Stadt Osterfeld“ gefördert. Verantwortlich für die Ausschilderung war und ist der Sauerländische Gebirgsverein (SGV).

Wenige Tage vor den 11. Ritterspielen auf Burg Vondern stellt der Förderkreis Burg Vondern e.V. den Osterfelder Rundwanderweg vor. Stürmen beim Ritterfest die Mannen in Rüstungen in Richtung Burg, so kann der Wanderer auf dem Osterfelder Rundweg in gemächlichem Tempo mit dem Wanderstock die Geschichte des Stadtteils erkunden und dabei auch noch etwas

für die eigene Fitness tun.

Auf einem Faltblatt sind der Weg und die Sehenswürdigkeiten am Rande beschrieben. Es ist ein Rundweg der Geschichte, der Montanzzeit, des Strukturwandels. An der Burg, also im Mittelalter, geht es los. Über die Industriegeschichte der Zechen und ehemaligen Hochöfen, durch die älteste Arbeitersiedlung Eisenheim erreicht man die St. Antony-Hütte. Man hat den Eindruck, hier köchelt noch der erste Hochofen, wobei schon wenige Hundert Meter es über den Volksgolfplatz und am Revierpark Osterfeld zur Stadtmitte Osterfeld und zurück zur Burg geht. Am Rande kann man natürlich auch viel Natur erleben.

Der Sauerländische Gebirgsverein Oberhausen hat für den Förderkreis Burg Vondern ganze Arbeit geleistet. Werner Tinnefeld und Fritz Höppner hatten den Osterfelder Rundwanderweg gezeichnet. Über 60 „Wanderer“ waren begeistert der Einladung des Förderkreises gefolgt und wollten das

erste Teilstück von ca. 8 km erwandern. Man wollte viel über Osterfeld erfahren. Dafür sorgten zusätzlich Silvia Golz und Ingo Dämgen. Walter Paßgang belegte viele Dinge mit Geschichten und Dönekes aus dem Leben. Bürgermeister Klaus Dieter Broß – in Vertretung des verhinderten Oberbürgermeisters – und Ludger Mels, der Zeichner des „Osterfelder Wanderschuh“, trugen sich in die von Gelinde Meyer gefertigte Teilnehmerliste ein. Eine entsprechende Urkunde wird zukünftig im Archiv der Burg Vondern liegen.

Erschreckend ging es los. Zunächst sollte die Zugbildungsanlage der Deutschen Bahn an der Schloßstraße besichtigt werden. Heulende Motoren in einem Blaulicht-Korso hinderten jedoch am Betreten der Anlage. Retter probten den Ernstfall im Gleisbett, eine wichtige Maßnahme, die man live erleben konnte. Wenn auch bei jedem Gefahrguttransport ein Höchstmaß an Umsicht und Sicherheit gefragt ist, passieren kann immer etwas. In einer solchen Situation geht es um schnelle Hilfe: Es gilt Schaden abzuwenden. Körper und Geist wurden Schritt für Schritt auf den ersten acht Kilometern des Osterfelder-Rundwanderweges von Burg Vondern über Osterfeld-Mitte, Olga, Eisenheim, Stemmersberg bis zur Antony-Hütte fit gehalten. Bald soll schon der westliche Teil Osterfelds durchwandert werden. Der Wandertag wird rechtzeitig angekündigt, denn schließlich will man weiter auf dem Osterfelder Rundwanderweg ein neues Osterfelder Lebensgefühl erwandern.

Der „Osterfelder-Laufsteg“ beginnt an Burg Vondern.





## ***Kinder, wie die Zeit vergeht! Touristische Begegnungen sind auf der Burg an der Tagesordnung***

### ***Viele Spuren sind zu entdecken:***

Wege, Siedler mit Steinäxten, römische Legionen, Karl der Große – er gründete z.B. Standorte, die heute mit Essen, Bochum oder Dortmund betitelt werden. Pilgerwege entwickelten sich und Ortschaften wuchsen mit der Hanse, ertrugen Napoleon und explodierten mit Kohle und Stahl. Heerscharen von Preußen durchzogen das Land. Es entstanden Chausseen für Autos auf Asphalt. Die Ruhrbarone wirkten und traten wieder ab. Es entstand in der „Neuen Mitte“ ein Shoppingcenter, das heute Touristen in die im Jahre 1929 gegründete Stadt Oberhausen bringt.

Am Anfang des Reviers gab es seit der Steinzeit als Verbindung den Hellweg. Heute nimmt u.a. die A 40 oder im weiteren Sinn auch die A 42 – der Emscherschnellweg – seinen Platz ein. Entlang dieser historischen Pfade liegen die Burg Vondern und das Ruhrgebiet.



Vor einiger Zeit erzählte mir ein „Tourist“ beim Besuch auf Burg Vondern: „Mein Zuhause ist eigentlich Osterfeld, und so zieht es mich immer auch zur Burg Vondern. Schließlich bin ich hier groß geworden und habe hier einen Teil meiner Jugend verbracht. Auf meinen Schulwegen, den Wegen zur Arbeit und in der Freizeit hier in dieser Umgebung habe ich die schönen Dinge verfolgt, zu denen auch der Karneval gehörte. Der Bergbau begleitete mich wie selbst-

verständlich. Ich habe immer noch das Gefühl, die Kumpel haben mich durchs Leben getragen.“

Natürlich muss man den Menschen, die als Touristen von außerhalb zur Burg Vondern kommen, immer neu erklären, was einen Ruhrgebietenmenschen ausmacht: z.B. nichts Oberflächliches und schon gar nichts Versnobtes, stattdessen Geradliniges, Bodenhaftigkeit mit dem Hang zur klaren, unmissverständlichen Sprache und Realitätssinn.

Von den Vondernern kann man sich alles über das Aussterben der Zechen erklären lassen – sie erzählen ohne Sentimentalität oder Weinerlichkeit; und dabei blicken sie stolz auf den Beginn des Bergbaus in Oberhausen, erst recht verweisen sie auf die ersten Überlegungen (1863 – 1898) für die Errichtung der Schachanlage Vondern. Die Burg Vondern hat als Namensgeber hier Einfluss genommen.

Hier kennt man die wechselnde Geschichte:

Nach verschiedenen Teufarbeiten wurde die Schachanlage Vondern als selbständiges Bergwerk als Nachbar der Burg 1903 in Betrieb genommen, aber bereits im Jahr 1932 die reguläre Seilfahrt eingestellt; im Jahr 1956 das Fördergerüst über dem Schacht 1 abgerissen. 1965 wurden die beiden Schächte Vondern 1 und 2 mit Waschbergen und Kies verfüllt und alle noch verbliebenen Gebäude dem „Erboden gleich gemacht“. Heute verläuft hier die A 42, der Emscherschnellweg, über den die Touristen nach Osterfeld und zur Burg Vondern anreisen.

Viele können die Situation im Ruhrgebiet verstehen – auch mein eben schon zitierter Gesprächspartner. Schließlich hat der Bergbau eine Fortsetzung im industriellen Bereich durch die bundesweite Stahlindustrie erfahren. Auch in anderen Städten rundum gab und gibt es das Fabrikensterben der Schwerindustrie, aber man erinnert sich lebhaft der Arbeitertradition hier im Pott.

Auf dem Burghof kommt man als Ruhrgebietler mit fremden Menschen aus Nord- oder Süddeutschland, aus Ost und West ins Gespräch über die Wandlungen der Region und kommt damit auch einander näher. Nur die Kutsche über den Hellweg, die erlebt man nicht mehr – wohl die Hochzeitskutsche zur Burg Vondern.

Die Burg Vondern als lebendiges Stück der Vergangenheit ist heute ein schmucker Tagungsort für viele Gelegenheiten.

Wir verweisen in dem Zusammenhang auf unsere Internetseite unter:

**[www.burg-vondern.de](http://www.burg-vondern.de)**

Hier können Sie einiges über die Geschichte und Kultur rund um Burg Vondern erfahren.

## **Burg Vondern**

Von Paul Eckholt – „Eisernes Brevier“ – Erzählungen – Gedichte –  
Erschienen 1977 im Theodor Eckholt Verlag, Warendorf

*Aus deinen Mauern, die verlassen stehn  
Wie greise Frauen, die kein Kind umsorgt,  
Spür' ich ein zeitenfremdes Raunen wehn,  
Hab' ich ein wundersames Lied erhorcht.*

*Und dieser Weise bin ich nachgelauscht  
Wie einem trauten, alten Märgedicht,  
Das guten Kindern, wenn der Nachtwind rauscht,  
Am stillen Herd die weise Muhme spricht.*

*Es wecket alte Zeiten wieder auf,  
Die lang zur Ewigkeit versunken sind,  
Da ziehen stolze Bilder still herauf,  
Die längst verblichen und vergessen sind.*

*Von kühnen Rittern singt das Sagenlied,  
Die Kampfesgeist zu harter Fehde zwang!  
Von Frauentum, das edel von Geblüt  
Im ew'gen Harfenspiel der Liebe klang!*

*Von Fürsten, Reisigen und Narrenvolk,  
Von Recken, die kein Ungemach besiegt!  
Vom güldnen Schatz, der wohl im tiefen Kolk  
Am Burggemäuer dort vergraben liegt.*

*So klingt und flüstert es und raunt in dir,  
Du graue Burg, so bist du mir ein Lied,  
Das über Zechenlärm und Radgewirr  
Die Melodie der Heimat weich durchzieht.*

*Ist sie auch hart in ihrem Ton und Wort,  
Wenn sie als Werklied meiner Heimat tönt –  
Du alte Burg bist dann der Mollakkord,  
Der mir ihr Singen wunderbar verschönt!*



Paul Eckholt, geb. 1904, verstorben 1984, war der Sohn eines Osterfelder Bahnarbeiters und wuchs in einem Elternhaus unter 15 Geschwistern auf. Er wurde durch den Ersten Weltkrieg um den Normalabschluss der Volksschule gebracht und mit 16 Jahren Arbeiter auf einem Bauernhof im heutigen Ahlen / Westfalen. Dann arbeitete er in Osterfelder Sandgruben, bevor er Jungarbeiter bei der Gutehoffnungshütte in Oberhausen Sterkrade wurde. Über 40 Jahre war er dort, zunächst als Kranführer, später als Kranprüfer tätig. Die ersten Verse von ihm wurden 1929 veröffentlicht. 1932 nahm sich Pfarrer Augustin Wibbelt, der bedeutende Dichter des Münsterlandes, des jungen Arbeiter-Poeten an und veröffentlichte eine Reihe seiner Gedichte und Erzählungen. So auch einige über die Burg Vondern. 1951 gab die Stadt Oberhausen, die damals ihren Kulturpreis an den schreibenden Hüttenarbeiter verlieh, eine Sammlung von Gedichten unter dem Titel „Brückenbauer sind wir“ heraus. H. Giesen vertonte hieraus einen Zyklus, der als „Sinfonie der Arbeit“ 1956 uraufgeführt wurde.

Bleibt noch festzuhalten, dass Paul Eckholt der Vater des ehem. Landtagsabgeordneten und Fraktionsvorsitzenden der CDU im Rat der Stadt Oberhausen, Dr. Heinz-Jörg Eckhold, ist.



### ***Schreibtisch als Erbstück in Erinnerung an Hans Rebel***

2008 verstarb unser langjähriges Vorstandsmitglied Hans Rebel. Seine Gattin, Christa Rebel, ist jetzt nach Ostwestfalen-Lippe verzogen und hat uns in Erinnerung an Hans Rebel diesen historischen Schreibtisch für die Burg überlassen.

Der Schreibtisch hat nun einen Ehrenplatz im Büro des Herrenhauses. Walter Paßgang: „Wir werden, so wie Hans Rebel für uns kreativ an diesem Tisch gearbeitet hat, in seinem Sinne daran weiter arbeiten.“



## ***Die Schlacht ist geschlagen!***



---

Diese Burgpost soll Sie als unsere Mitglieder und Leser in die Welt des Mittelalters entführen. Doch, das ist eigentlich zu wenig. Daher gehen wir mit der Wegwerfgesellschaft und der Zeit der Graffiti-Schmierereien härter ins Gericht. Für uns Laien sind Graffitis bloße Schmierereien. Andere wiederum begreifen diese Art als Kunstwerke. Kunstwerke können aber nur da entstehen, wo auch die Erlaubnis zum Bemalen von Mauern vorliegt. Daher bleiben wir dabei: Graffitisprayer sind moderne Künstler. Aber an der Burg waren respektvolle Schmierfinken am Werk. Am Ende der Burgpost wird der Leser auch wissen, was sich bei den Vondern-Games abgespielt hat und was noch alles auf der Burg veranstaltet wurde. Dazu gehören auch die Sonntagsmatineen. Hier erlebt der Gast eine Unterhaltung auf hohem Niveau mit amüsanten Geschichten und Hintergründen über die Werke und ihre Komponisten.